(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 25 — Sonntag, den 30. Januar — 1898.

„Aussi Brebis."

Humoreske von **Koloman Miksrath.**

Aus dem Ungarischen von **E. Vilmar.**

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Jahr ungefähr kam der junge Pariser, der meine Werke ins Französische übersetzt, und machte mir einen Besuch.

Als er erfuhr, daß ich des Französischen nicht mächtig sei, war er außer sich vor Staunen, er schlug die Hände zusammen und die Augen rollten ihm fast aus den Höhlen. Nachdem wir mit Hülfe eiues Wörterbnches eine etwas holperige Unterhaltung geführt hatten, nahmen wir Abschied von einander. Doch hatte meine Unwissenheit so beschämend auf mich gewirkt, daß ich sofort beschloß, meinen Kindern unverzüglich französische Stunden geben zu lassen. Eigentlich hätte ich nach diesem beschämenden Vorfall ebenso gut sagen können: „Nun werde ich mich mal Hals über Kopf ins Französische stürzen" — aber man liebt seine Kinder eben mehr als sich selbst und denkt lieber an ihre Zukunft. Ueberdies ist es bequemer, einen Andern lernen zu lassen, als es selbst zu thun. So ist's nun einmal.

Doch als ich meinen Jungen die wichtige Neuigkeit meldete, waren sie keineswegs entzückt, sondern begannen zu opponiren.

„Warum?"

„Weil es sehr hübsch ist, wenn man Französisch kann."

„Aber was ist denn daran hübsch?"

„Dann könnt Ihr mit Kousine Ilka's französischer Gouvernante reden."

„Aber wir wollen lieber gar nicht mit ihr reden."

„Na, dann könnt' Ihr mit einander Französisch sprechen."

„Aber wir sprechen viel lieber Ungarisch mit einander."

„Nun, — dann könnt' Ihr Euch mit den Franzosen unterhalten.„

„Wo sind die denn?"

„Daheim, in ihrem Vaterlande."

„Na, dort reise ich lieber nicht hin. Laß Laczi es lernen."

„Nein, ich reise auch nicht hin," brummte Laczi.

Ich sah ein, daß ich meine Zuflucht zur List nehmen mußte, um meinen Willen durchzusetzen.

„Ha hört, es müßte doch sehr nett sein, so'ne aparte Sprache zn kennen, wenn Ihr ein Geheimniß zu bereden habt: Dann würde keiner Eurer Freunde Euch verstehen können, weder Gregor noch Max noch Paul . . . Potz Blitz, was würden die Jungens neidisch sein! . . . . Ja, sogar Mama und ich würden Euch nicht verstehen können."

„Na meinetwegen, Vater", meinte Laczi nach einigem Ueberlegen.

„Und Du Berczi?"

Er hatte auch nichts dagegen.

Die erste Schwierigkeit war somit gehoben, und drei Tage später erschien auch die lebendige Grammatik, das Töchterchen eines französischen Sprachlehrers, auf der Bildfläche, ein allerliebstes kleines Mädel, ungefähr in dem Alter, wo die Knospe sich bereits zu entfalten beginnt und die Mädchen theils noch mit ihren Puppen, theils schon mit dem Spiegel spielten; kurzum, Cora war ein nettes Backfischchen, das auch noch mit den Jungen spielen und herumtoben konnte. Und das war ein wahrer Treffer.

Die erste Konversationsstunde war gekommen. Die drei Kinder hatten sich um den großen Tisch niedergelassen. Die Jungen grinsten einander an und maßen die Miniaturlehrerin, die ihnen bis über die Ohren erröthend gegenübersaß und ihr lebhaftes Kindergesichtchen wie ein kleines Großmütterchen in ernsthafte Falten zog, mit feindlichen Blicken. Armes Kind, sie fühlte sich noch weit unbehaglicher als ihre beiden Schüler: ihr Herzchen klopfte gewiß hörbar unter der schneeweißen Blouse, als sie hier zum ersten Mal ir Funktion treten sollte.

Armes, kleines Mademoisellchen, — du weißt natürlich alles und sollst nun alle Weisheit auskramen, die deine Mama dir aus ihrer dreißigjährigen Gouvernantenpraxis eingetrichtert hat. Vielleicht hast du dich daheim noch einmal sorgfältig präparirt für diese erste Stunde, — aber du hast nicht mit den Ränken eines solchen Schülerpaares gerechnet, das vom Hundersten ins Tausendste kommt, aus Neugier allerhand Kreuz- und Querfragen thut und alles lediglich als Spaß betrachtet, selbst deine eindruckerweckende, ergötzliche Ernsthaftigkeit. Das Aufzählen der französischen Benennungen für alle im Zimmer befindlichen Gegenstände ist bald erledigt. Mit dem Tische, den Stühlen, der Lampe, dem Buch — kurzum mit allem haben sie auf französisch Bekanntschaft gemacht, aber die Jungen weigern sich, die Worte nachzusprechen, weil sie ihnen zu häßlich klingen, sie beginnen vielmehr selbst Fragen zu stellen.

„Ach was", fällt Berczi der kleinen Mademoiselle brüsk in die Rede, „sagen Sie uns lieber wie heißt Schaf auf französisch?"

„Brebis."

„Brebis! brebis! — Wie dumm! Wirklich brebis?"

Wenn ich es sage —" erklärt die kleine Lehrerin mit sehr viel Würde.

"Und wie heißt Lamm?„

Cora wird etwas verlegen, doch lange zögern darf sie nicht. Aussi brebis", sagt sie," das heißt . . . auch brebis."

Da erhebt sich ein johlendes Gelächter. Die kleinen Racker springen von ihren Stühlen auf und kommen mit triumphirenden Gesichtern ich mein Zimmer gerannt.

„Das Fräulein kann kein Französisch. Sie weiß nichts, rein garnichts. Wirklich, Papa —"

„Huje!" brüllt der Jüngste, „sie versteht garnichts davon."

„Was Kuckuck. — was ist das für Unsinn? — Wo ist das spanische Rohr? Wie kommt Ihr darauf, daß sie kein Französisch kann?"

Laczi setzt sich in Positur.

„Wenn ich es sage, dann ist es so. Du weißt ja Papa, daß ich nimals lüge. Sie kann wirklich kein Französisch. Wir haben sie gefragt, was Schaf auf französisch heißt, und da sagt sie: „brebis." Und dann haben wir gefragt, was Lamm heißt, und da sagt sie: „Aussi brebis, — auch brebis. Nu sag' mal selbst, kann es wohl so'n dämliches Land geben, wo Schaf oder Lamm gleich heißt? Wie sollte Kathi (die Köchin) dann wohl beim Fleischer ein Pfund Schaffleisch oder ein Pfund Lammfleisch fordern?"

Die Kinder hatten ganz recht und die Sachlage war mir sofort klar. Wahrscheinlich war die kleine Cora nie im Leben auf dem Lande gewesen, hatte niemals ein lebendiges Schaf oder Lamm gesehen, sondern die Familie „Schaf" höchstens in gebratenem Zustande kennen gelernt, während die Thatsache, daß es Mutterschafe Widder und Lämmer giebt, ihr vollkommen unbekannt geblieben. Doch unmöglich konnte ich ihre Unwissenheit dem Muthwillen meiner Buben preisgeben — denn war es schon besser, ganz Frankreich seines Schafsgeschlechts zu berauben.

„Ihr seid Dummköpfe!" sagte ich in strengem Ton. „Ihr müßt doch wissen, daß es in Frankreich keine Schafe giebt. Es freut mich, daß das Fräulein so viel davon weiß. Nicht wahr, von Thieren, die garnicht existiren, wißt Ihr die Namen doch auch nicht?"

Sie sahen mich zweifelnd an.

„Aber warum giebt's denn dort keine Schafe?"

„Nun, — weil sie dort nichts zu fressen haben. Dort wird alles Land zu Bauland gebraucht".

Kurzum, mit der größesten Mühe rettete ich diesmal die jugendliche Lehrerin, doch nannten die Jungen sie seither nur noch „Aussi brebis". Den ganzen Tag hörte man nichts als: „Aussi brebis hat dies oder das gesagt, — Aussi brebis macht den Mund so auf, — Aussi brebis hat solch einen Kamm im Haar, — Aussi brebis hat einen Knopf an ihrer Blouse verloren. . ." Und so etwas wirkt so ansteckend, daß auch meine Frau und ich allmählich zu dieser Benennung übergingen.

Am Abend jenes ersten Lehrtages hörte ich die Jungen beim Auskleiden miteinander schwatzen.

„Glaub mir blos, Laczi, Aussi brebis kann doch nicht Französisch".

„Das sag ich auch".

„Gut, wollen wir nicht bei ihr lernen". Am folgenden Tage kam Aussi brebis wieder. Meine Frau hatte dic größte Mühe, die jungen Rebellen zum Gehorsam zu bewegen und — abermals ließen sie die kleine Mademoiselle hereinfallen. Sie fragten sie nach der französischen Bezeichnung für „Pferd".

„Cheval".

„Und Füllen?

„Petit cheval".

„Hurrah Hurrah!" Und wieder stürmten sie mit wahrem Triumphgeheul zum Zimmer hinaus. Hurrah! Hurrah! Sie versteht nichts davon!"

Was war da zu machen? Da half nichts anderes, als auch noch die Pferde der Franzosen zu konfisziren.

O, Ihr kleinen Affen! Natürlich existirt ein Unterschied zwischen einem Pferd, einem kleinen Pferd und einem Füllen, aber in Frankreich giebt's gar keine Pferde. Es ist aber schön, daß Aussi brebis auch davon etwas weiß, — es ist ein recht kluges Mädchen."

„Aber wo sind die französischen Pferde denn geblieben?"

„Nun seht, in Frankreich hat schon jeder eines von den Fahrzeugen, die von selbst gehen, wie Ihr kürzlich eins gesehen habt."

Nachdenklich schauten sie einander an. Ja, das konnte schon wahr sein. Schließlich ersuchten sie mich, ihnen sogleich ein ungarisch-fransösisches Wörterbuch zu kaufen.

„Was wollt Ihr denn damit?" fragte ich.

„Wir wollen Aussi brebis hereinfallen lassen; denn wir wissen bestimmt, daß es mit ihrem Französisch nicht weit her ist. Und darum wollen wir erst ein Fuder Wörter im Diktionnaire aufsuchen und sie ihr dann abfragen: denn wenn wir kein Wörterbuch haben, kann sie natürlich alles sagen, was sie will."

Das Wörterbuch wurde angeschafft.

„Aber nun müßt Ihr auch Euer Möglichstes thun, um Aussi brebis zu fangen; hört Ihr?"

War das jetzt ein Eifer mit dem Wörterbuch! In ihren Freistunden kam es kaum noch aus ihrer Hand, sie blätterten und schnüffelten darin, suchten die sonderbarsten Worte aus und bestürmten die arme Aussi brebis mit einem Kreuzfeuer von Fragen, aus dem sie sich indes glücklich zu retten wußte.

„Nun, wie steht es mit Aussi brebis?" fragte ich wiederholt.

„Zweimal haben wir sie beinahe gefangen, aber sie wußte sich immer wieder auszureden. Aber viel weiß sie ganz gewiß nicht."

„Na, Ihr müßt sie zu fangen suchen."

„Was kriegen wir dann?"

„Dann werde ich ihr Haue geben."

„Und dann?"

„Dann braucht Ihr nicht mehr zu lernen."

„Gut."

Und mit erhöhtem Eifer wurde die Jagd fortgesetzt. Schließlich mußten sie aber einsehen, daß die kleine Aussi brebis sehr viel Worte kannte. Sie spielte auch häufig mit ihnen und infolge dessen begannen die Jungen, sie gern zn haben.

Berczi streichelte mich eines Tages und bat!

„Du mußt sie aber nicht hauen, Papa."

„Na, meinetwegen soll es abgemacht sein, daß sie keine Haue bekommt. Aber dennoch glaube ich bestimmt, daß sie zu fangen ist, und wenn auch nicht mit Wörtern, dann doch ganz gewiß mit Regeln und Konjugationen. Wer sie hereinfallen läßt, bekommt ein Rad."

Nun versicherten alle beide, daß sie sie fangen würden, aber dann müßten sie erst eine Grammatik haben, um sich gut vorzubereiten.

Ich kaufte ihnen nun eine dicke, in Schweinsleder gebundene Grammatik, und sie haben so lange ihr Möglichstes gethan, Aussi brebis zu fangen, bis die ganze Grammatik aus dem Leim gegangen ist, und nach Verlauf von zehn Monaten war es schwer zu entscheiden, wer am besten Französisch sprach, Aussi brebis oder meine beide Rangen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn



Corsets
neuester Mode
sowie
Geradehalter
Nähr- und
Umstands-
Corsets
nach sanitären
Vorschriften
Neu!
Büstenhalter
Corsetschoner
empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Königsberg 1895



Grosse silberne Medaille.
Ziegelei u. Thonwaaren-Fabrik
Antoniewo b. Leibitsch.
Inhaber:
G. Plehwe, Thorn III.
Graudenz 1896



Goldene Medaille.
Fabrik
für
Hintermauerziegel, Vollverblendziegel,
Lochverblendziegel,
Klinker, Keilziegel, Brunnenziegel,
Schornsteinziegel,
Formziegel jeder Art,
Glasirte Ziegel jeder Art
in brauner, grüner, gelber,
blauer Farbe,
Biberpfannen, Holl. Pfannen,
Firstziegel.

Zu Maskenbällen, Theater-Aufführungen, Darstellungen lebender Bilder etc. halte stets ein **großes Lager von sehr eleganter**

Masken-Garderobe,

wie auch alle dazu gehörigen Zuthaten.
Sachen, die nicht am Lager sein sollten, werden schnellstens genau nach Wunsch angefertigt.

J. Łyskowska,
Thorn, Kulmerstraße Nr. 13.

Möbeltransport.

Spedition. **W. Boettcher** Kohlen.
Brückenstr. 5.

Prompte Abholung v.
Eil- u Frachtgütern.

Flecke

werden radikal entfernt durch

Opal-Pasta

in Tuben á 50 Pfg.
Paul Weber,
Culmerstrasse 1.

Stiefel

und **Schuhe** behandelt man bei feuchter Witterung am besten mit **schwedischer Jagd-Stiefel-**Schmiere von

Anders & Co.
Zu haben in Büchsen à 30 u. 50 Pf.

Frau C. Plichta, Modistin,
Strobandstraße 12
fertigt an: **sämmtliche Damen-Garderobe** nach dem neuesten Schnitt unter Garantie des guten Sitzes. Damenkleider 3—4 Mk., elegant 6 Mk., Kinderkleider 2 Mk. 2076

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich als

Uhrmacher

in der

Schumacherstr. No. 13

im Hause des Herrn **Lange** niedergelassen habe.

Reparaturen von Uhren

werden sauber und zu sehr billigen Preisen unter Garantie für gute Gangbarkeit ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum um gütigen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll

H. Jacobsohn.

Münchener
Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Brauerei Englisch Brunnen

Elbing.

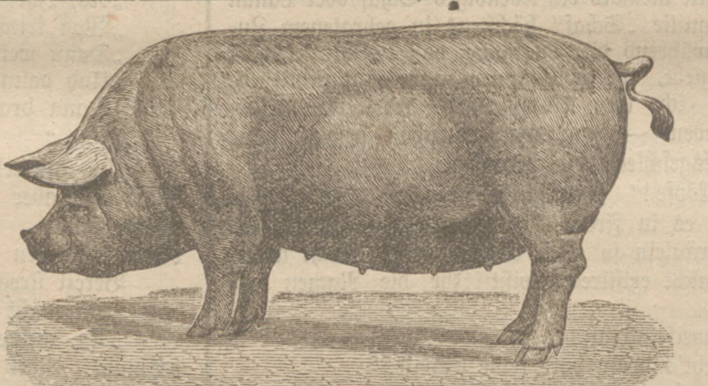
Hell Bayrisches Lagerbier (Märzenbier) . .	10 Pf.	per Flasche excl. Glas.
Dunkel Bayrisches Lagerbier (Münchener Art)	10 „	
Böhmisches Lagerbier (Pilsener Art) . . .	12 „	
Exportbier (Nürnberger Art)	12 „	

Alle Biere geben auch in Gebinden ab und erhalten Wiederverkäufer Rabatt.

Brauerei Englisch Brunnen.

Zweigniederlassung:
THORN, Culmerstraße 9.

Königsberger Maschinen-Fabrik A.G.
KÖNIGSBERG IN PREUSSEN
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen
Turbinen, Centralheizungen.



Stammzüchterei der großen weißen

Edelschweine

(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

135 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)

Prospekt,

welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,

gratis und franko.

Friedrichswerth, 1897.

Ed. Meyer,
Domainenrath.

2301

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten, 22, Ecke Promenade



offeriren zu
Kauf u. Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen,
sowie Lowries aller Art,
Weichen und Drehscheiben



für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien etc.
Specialität: Rübenbahnen.
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile auch für von uns **nicht** bezogene Gleis und Wagen, am **Lager.**
Lager in Thorn bei Herrn Franz Zährer-

Gänzlicher

Ausverkauf!

Meine Lagerbestände in Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide-, Leder- und Japan-Waaren, darunter große Auswahl in

Tisch- und Hänge-Lampen, Dekorations- und Straßen-Fächern, Portemonnaies und Brieftaschen, Bierkrügen, Vasen, Handschuhen und Kravatten, Schirmen, Stöcken etc.

werden zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Luxus-Schreibpapiere in Cartons unter Einkaufswerth.
Geeigneter Einkauf von Gelegenheitsgeschenken für Private und Vereine.

J. Kozlowski,
Breitestraße 35.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschul. für ● Maschinen- & Elektrotechniker, ● Baugewerk & Bahnmeister etc. ●
Nachhilfecurse. ● Rathke, Herzogl. Direktor.

DR. THOMPSON'S. TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"**
und die Schutzmarke **„Schwan."**

Niederlagen in Thorn: *L. Dammann & Kordes, C. A. Guksch, M. Kaliski, Anton Koczwara, Eduard Kohnert, Adolph Leetz, Adolf Majer, R. Rütz, Paul Weber, A. Wollenberg, Wendisch Nahhf., S. Simon, Anders & Co., Hugo Eromin, A. Kirmes, B. Mnichlewsky, Jos. Wollenberg* en gros & detail,

---

Möbel

K. Schall,
THORN,
verkauft zu aussergewöhnlich bill. Preisen
ganze Wohnungs-Einrichtungen, Salons, (Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer, einz. Büffets, Tische, Schreibtische, Chaiselongues, Stühle, Trumeaux, Bettstellen, Waschtoiletten etc. etc.
Eigene Tischler- und Tapisserie-Werkstatt.

Spezialität: Facadenzeichnungen.

P. T.

Den geehrten Interessenten etc. gestatte mir hiermit die ergebene Anzeige, das ich hierorts **Breitestraße Nr. 11** 2 Treppen mit dem heutigen Tage ein

technisches Bureau

eröffnet habe.

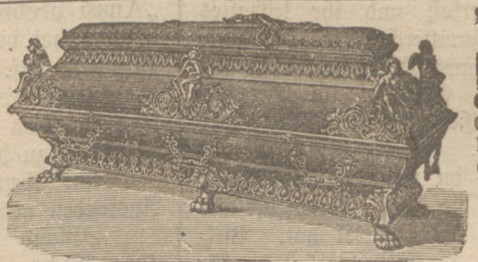
Ich empfehle mich zur Uebernahme von Bauleitungen, Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen etc. zu Neu-, Um- und Reparaturbauten, sowie Werth- und Feuertaxen.

Indem ich beste und schnellste Ausführung bei solider Preisberechnung zusichere, empfehle mich 4942

Hochachtungsvoll und ergebenst

Johannes Cornelius.
Architekt.

Spezialität: Facadenzeichnungen.



Metall- und Holz- sowie mit **Tuch überzogene**

Särge.

Große Auswahl in Steppdecken, Sterbehemden, -Kleider, -Jacken etc. liefert zu bekannt billigen Preisen das **Sarg-Magazin von**

A. Schröder,
Coppernicusstraße 30.
schrägüber der städtischen Gasanstalt

Sanatorium Anstalt für Diät und Wasserkuren v. pract. Arzt Dr. med. **Paul Schulz,**
Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Blutlaufstörung (chronisch kalten Füssen, Blutandrang zum Kopf) Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten. Sprechstunden im Sanatorium und Steindamm r. Str. 19. 1388

Auch während des ganzen Winters geöffnet.

Soeben erschienen!

Eheglück

Kein Ehepaar, keine erwachsene Person sollte versäumen, sich diese, über **Gesunderhaltung in der Ehe,** neuesten **Frauenschutz** etc., höchst **belehrende** Broschüre (80 Seiten stark) senden zu lassen. Preis **30** ₰ per Kreuzband, **50** ₰ in geschlossenem Couvert, **franco.** (Wird bei eventl. Bestellung zurückvergütet.) Versandt erfolgt discret durch den
Sanitätsbazar Steinkrauss,
Hamburg 219.

Feinste Süssrahm-Butter,
täglich frisch, empfiehlt die
Culmsee'er Molkerei.
Niederlage: Mellinstr. 122.

Bei Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung } beweisen zahlreiche Anerkennungen die **Vorzüglichkeit** von **Jssleib's** berühmten

Katarrh-Brödchen

Bonbons.
Wirkung überraschend!
In Beuteln à 35 Pf. bei **A. Koczwara,** Elisabethstraße, **L. Majer,** Breitestraße, **C. A. Guksch,** Breitestr., **Anders & Co,** Breitestr. **H. Claass,** Seglerstraße. 4454
50 % Zucker mit Lacritzen.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.